Durch Hunger und Kälte findet gar manches der armen Tierchen seinen Tod. Recht schön ist es daher von den Menschen, welchen es an Nahrung nicht fehlt, wenn sie im strengen Winter auch der armen Vögel gedenken. Fr. Noll.

## 179. Bescheidene Bitte an die Menschen.

1. Bitte, stillet unsre Not, bitte, bitte, gebt uns Brot! Alle Dächer, Hecken, Wälder, alle Wege, alle Felder, wo ein Futterkörnchen steckt, alles ist mit Schnee bedeckt. Alle Nahrung ist verschüttet, und ein hungernd Völkchen bittet: Bitte, bitte, gebt uns Brot, bitte, stillet unsre Not!

2. Bitte, stillet unsre Not, bitte, bitte, gebt uns Brot! Kehrt der schöne Frühling wieder, singen wir euch frohe Lieder, hüpfen frisch von Ast zu Ast, picken ohne Ruh' und Rast Raupen, Frucht- und Blütenfresser, daß sich füllen Scheun' und Fässer. Bitte, bitte, gebt uns Brot; bitte, stillet unsre Not!

Im Namen des Hilfsvereins für befiederte Sänger:
Herr Spatz. Frau Fink. Ebeling.

## 180. Das Rotkehlchen.

Ein Rotkehlchen kam in der Strenge des Winters an das Fenster eines frommen Landmanns, als ob es gern hinein möchte. Da öffnete der Landmann sein Fenster und nahm das zutrauliche Tierchen freundlich in seine Wohnung. Nun pickte es die Brosamen und Krümchen auf, die von des Landmanns Tische fielen. Auch hielten die Kinder im Hause das Vöglein lieb und wert. Als aber der Frühling wieder in das Land kam und die Gebüsche sich belaubten, da öffnete der Landmann sein Fenster, und der kleine Gast flog in das nahe Wäldchen, baute sein Nest und sang ein fröhliches Liedchen.

Der Winter aber kehrte wieder, und siehe! da kam das Rotkehlchen abermals in die Wohnung des Landmanns und brachte sein Weibchen mit. Der Landmann und seine Kinder freuten sich sehr, als sie die beiden Tierchen sahen, die mit den kleinen Äuglein zutraulich umherschauten, und die Kinder sagten: „Die Vögelchen sehen uns an, als ob sie etwas sagen wollten." Da antwortete der Vater: „Wenn sie reden könnten, so würden sie sagen: Freundliches Zutrauen erweckt Zutrauen, und Liebe erzeugt Gegenliebe." Friedr. Adolf Krummacher.